

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 11

Artikel: Walz-Schiebefenster

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unzweideutigem Verlangen die zweite Spur bis Weesen und von Walenstadt bis Sargans erblickt. Wird in diesem langsamen Tempo weitergebaut, so stehen wir vor der unerfreulichen Zuversicht, 24 Jahre warten zu müssen, bis das zweite Geleise Ziegelbrücke, 26 bis es Weesen und gar 40 bis es Sargans erreicht.

Doch hinweg mit solchen grauen Reflexionen. Wenigstens in Richterswil sieht man, daß etwas gebaut wird. Im Februar wurde nämlich der Abbruch der Lokomotivremise ausgeschrieben. Heute steht nichts mehr von ihr. Die daran anschließende Wagenremise konnte stehen bleiben und wird etwas verschönert und den neuen Verhältnissen angepaßt. Die Lokomotivremise mußte beseitigt werden, um eine verbesserte Ostausfahrt für die Hauptgeleise zu schaffen. Heute werden die beiden neuen Geleise doppelspurig gelegt und in Zukunft wird auch Richterswil in schnelzugsmäßigem Tempo durchfahren werden können, was bis anhin durchaus nicht der Fall war. Weiter oben bezeichnen gefällte Bäume und rot gestrichene Markzeichen den Verlauf der Straßenverlegung, denn auf dem Trasse der bisherigen Straße wird das zweite Geleise plaziert, die Straße aber bergwärts verschoben. Man freut sich, daß einigermaßen Anhaltspunkte vorhanden sind, die erkennen lassen, in welcher Weise der Doppelspur ein Weg gebahnt werden soll. Bis nach Bäch läßt sich das neue Gebiet gut verfolgen, etwas vor Fretlenbach sieht man bereits Abgrabungen und die Haltestelle Fretlenbach zeigt bereits ein neues Gesicht, indem dort der bestehende Schienenstrang verschoben wurde und der neue im Bau sich befindet. Die Haltestelle hat ihre definitive Gestaltung angenommen. Von dort hinweg wird das neue Geleise wohl auf der Seefseite durchgehend bis zur Stationseinfahrt in Pfäffikon gelegt werden, wenigstens deuten die Abstechungen auf diese Lösung hin. Anhand der roten Pflöcke erstieht man auch bereits die räumliche Ausdehnung der westlichen Einfahrt, die stark abwärts verlegt wird. Der Umbau der Station ist bereits ausgeschrieben worden und dürfte in den nächsten Monaten in Angriff genommen werden. Die bestehende Anlage mit ihren Mängeln, mit dem Fehlen passender Umsteigeperrons, wird verschwinden. Breite und lange Bahnsteige werden den Zugwechsel erleichtern und die Sicherheit bedeutend vergrößern. Entsprechend der Länge der elektrischen Züge der S. B. B. werden nun auch sehr ausgedehnte Zugüberholungsgeleise erstellt werden. Man darf sich mit vollem Recht auf die endliche Verbesserung dieses wichtigen Umsteigebahnhofes freuen. Möge er

bald dem Verkehr dienen. Weiter östlich ist es noch unheimlich still.

Walz-Schiebefenster.

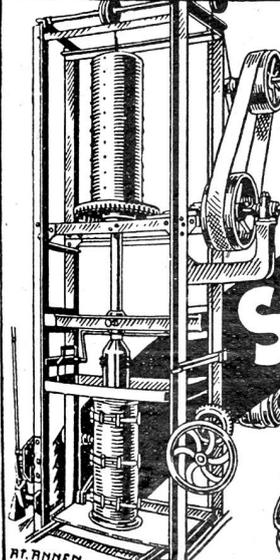
(Eingefandt.)

Die Fortschritte moderner Technik haben auch dem seit vielen Jahrhunderten sich fast immer gleichgebliebenen Bauen neue Möglichkeiten und Verbesserungen gebracht. Unter dem Einfluß der modernen Bauweise war man vor allem auch bestrebt, die selbsterhellende, etwas schwerfällige Fensterausführung mit ihrer mehr oder weniger großen Unzulänglichkeit durch neuzeitliche in Konstruktion und Handhabung praktischere Typen umzuwandeln und zwar sowohl für bessere Privathäuser als insbesondere aber für Zweckbauten. — Das Walz-Schiebefenster in



seinen verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten ist aus diesem neuzeitlichen Geist heraus entstanden und ist das Ergebnis eingehenden Studiums und vieler praktischer Versuche. Es bietet zahlreiche Ausdrucksmöglichkeiten und erfüllt alle wirtschaftlichen und ästhetischen Forderungen, die Architekt und Bauherr an einen modernen Bau stellen. Das Neue bei diesem Schiebefenster besteht darin, daß der Schiebeflügel auf jeder Seite zwei verschlebbare Führungsbolzen besitzt, welche in einer einzigen, ununterbrochenen Metallführungsrinne gleiten und die auswärts gebogenen Teile zur Überführung des Schiebeflügels in die Schließstellung hat. Der von dem Gesimse, den Seitenwangen und dem oberen Rahmenstück gebildete

2755 b



Graber's
patentiert

Spezialmaschinen u. Modelle

ZUR FABRIKATION
tadelloser Zementwaren

Graber & Wening

MASCHINENFABRIK
NEFTENBACH-ZCH.
Telephon 35



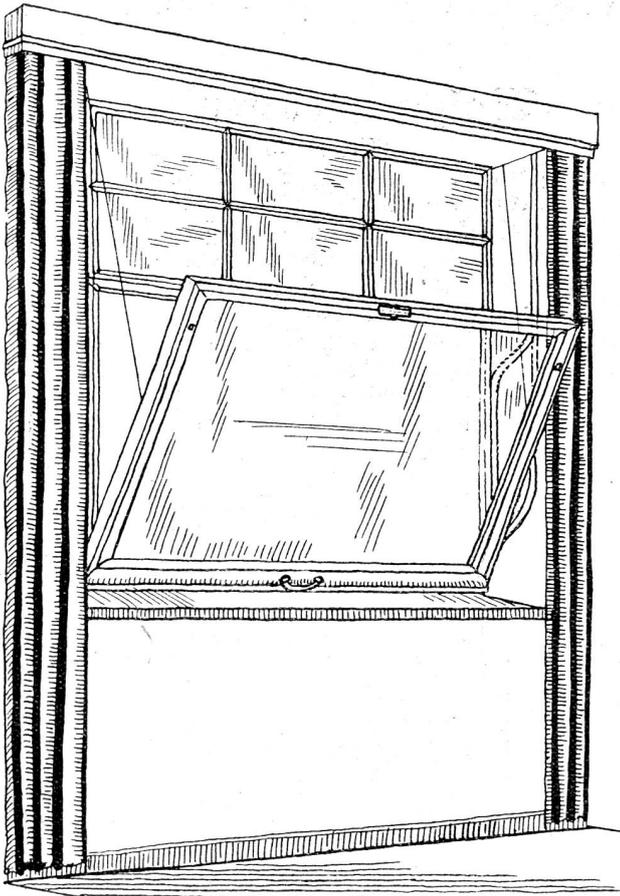


Abb. 1: Fensterstellung zum Lüften (keine Zugluft).

Fensterrahmen wird in der oberen Hälfte abgeteilt durch den Kämpfer und ist bis zu diesem durch eine festverlegte Glasscheibe abgeschlossen. Der Rahmen des Schiebeflügels ist ringsum gegen das Eintreten von Zugluft mit einer neuen, bewährten Gummimasse völlig abgedichtet.

Zum Verschließen des Schiebeflügels dient ein Stangenverschluß von bekannter Bauart. In einigem Abstand vom Fensterrahmen ist an jeder Seitenwange eine senkrecht verlaufende Führungsrinne angebracht, deren unterer Teil zur Aufnahme des Drehbolzens und der obere Teil zur Aufnahme des Führungsbolzens entsprechend abgebogen ist. Beide Bolzen dienen zur Führung des Schiebeflügels und sind mittels einer gemeinsamen Beschlagschiene in den Seitenteilen des Schiebeflügelrahmens montiert, während an der Beschlagschiene auch noch das den Schiebeflügel tragende Drahtseil befestigt ist. Der Führungsbolzen sitzt an einem verschleißbaren Gleitstück, welches unter der Sperrwirkung einer Spiralfeder steht und an dessen Unterkannte der eine Arm eines an der Beschlagschiene drehbar gelagerten Winkelhebels angreift, während der andere Arm an einer Verbindungsstange angelenkt ist. Der Drehzapfen des Winkelhebels hat ein Vierkantloch, in den ein Stellknopf eingesetzt ist. Dreht man nun diesen Stellknopf, so wird ein in die Führungsrille hineinragender Bolzen aus dieser herausgezogen, womit zugleich auch das Gleitstück frei wird und ein anderer Bolzen in eine Vertiefung der Führungsrille fällt, sobald der Schiebeflügel entsprechend verschoben wird. Bei der normalen Verschiebewegung des Schiebeflügels dienen beide Bolzen links- und rechtsseitig als Führung, wobei der Flügel, wenn nur eine kleine Luftöffnung erwünscht ist, in die in Abbildung 1 gezeichnete Lage eingestellt werden kann. — Will man jedoch den Schiebe-

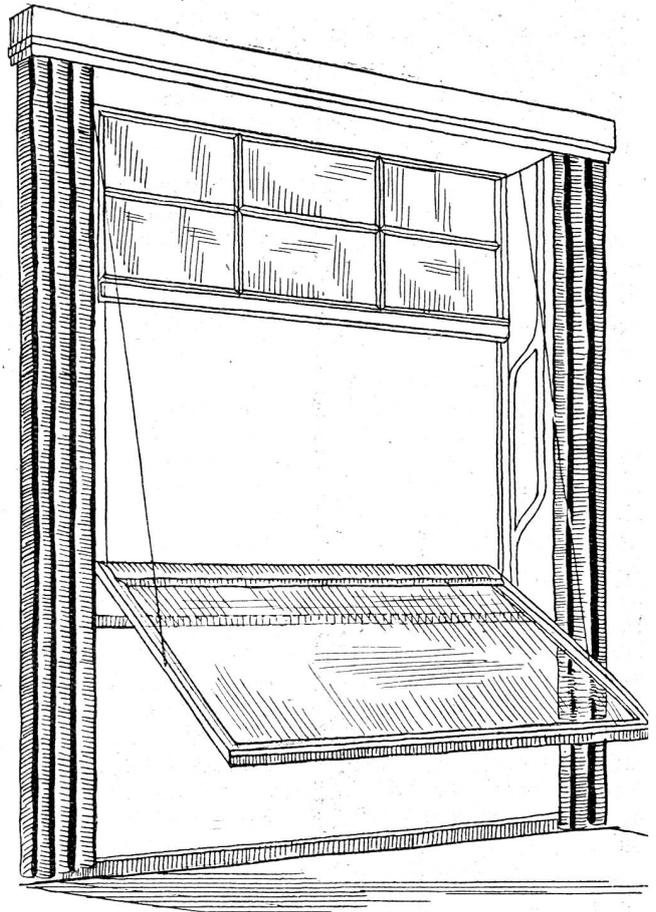


Abb. 2: Fensterstellung zum Reinigen (nach innen umgeklappt).

flügel zwecks Reinigung der Außenfläche der Scheibe in die in Abbildung 2 gezeichnete Stellung umlegen, so zieht man durch Drehen der Stellköpfe die beiden Bolzen aus den Führungsrinnen heraus, und schiebt den Flügel nach oben, bis die beiden Drehbolzen in die Ruhelöcher der Führungsrinnen einschnappen. Alsdann kann man den Schiebeflügel in die gewünschte Reinigungsstellung umlegen ohne ihn stützen zu müssen. Durch entsprechend angeordnete Kupplung der Führungsbolzen ist es ausgeschlossen, daß diese gleichzeitig zurückgezogen werden und hierdurch der Flügel etwa beim Umlegen in die Reinigungsstellung herunterfallen könnte. — Die Anwendung beider Führungsbolzen auf einer gemeinsamen Beschlagschiene vereinfacht das Anschlagen des Schiebefensters wesentlich und gewährleistet eine ruhige, pendellose Führung. Alle Schiebefenster, gleichgültig, welcher Variante, können auch in Doppelverglasung geliefert werden. Das Beschlag bleibt immer dasselbe.

Block-Bandsäge oder Vollgatter.

Unter dem Titel „Bandsägen“ erschien in Nr. 7 ds. Bl. ein Artikel, dessen Ausführungen jeder Fachmann beipflichten muß. Den ergänzenden Ausführungen unter „Block-Bandsägen“ in Nr. 9 des genannten Blattes wird wohl nicht jeder sofort vollen Glauben schenken. Auf meiner Sägerei sind ein Vollgatter der Firma Hartmann, Flum und ein Einfachgatter im Betriebe. Der Vollgatter ist sehr leistungsfähig und läuft tadellos. Dem Einfachgatter wurden letztes Jahr von der Olma in Olten Tonnenlager eingesetzt, die sich auch sehr gut bewähren und eigentlich an keinem Gatter mehr fehlen sollten. Nach dem Lesen des Artikels in Nr. 9 sagte ich mir,